



das leben gestalten **familien**
bildungsstätte
ulm e.V.

JAHRESBERICHT
und
TÄTIGKEITSÜBERSICHT
2008

der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.

Sattlergasse 6, 89073 Ulm

Telefon: 0731 / 96286-0

Telefax: 0731 / 96286-20

E-Mail: anmeldung@fbs.ulm.de

Internet: www.fbs.ulm.de

Jahresbericht 2008

I.

Im Jahr 2008 hat sich die Tätigkeitsbilanz der Familien-Bildungsstätte Ulm mit leichten Verlusten von minus 42 Veranstaltungen (jetzt 1.161) und minus 383 Unterrichtseinheiten mit 16.373 Unterrichtseinheiten auf einem hohen Auslastungslevel stabilisiert. Bei den Teilnehmer-Zahlen ist eine erfreuliche Zunahme von 1.112 Personen auf jetzt 20.380 TeilnehmerInnen festzustellen.

Sämtliche Fachbereiche haben leichte Steigerungen bei den Unterrichtseinheiten und den Teilnehmern zu verzeichnen mit Ausnahme des Bereichs Mode, Nähen.

Dies zeigt, dass es der Familien-Bildungsstätte Ulm auch im Berichtsjahr 2008 gelungen ist, ihre familienorientierten Angebote nachfrage- und bedarfsgerecht zu konzipieren. Neben bewährten Kursthemen, die wiederkehrend zu unserem Angebotsspektrum gehören, haben wir aktuelle Fragen aufgegriffen und zielgruppenorientiert in Kursen, Seminaren und Vorträgen umgesetzt.

Für den Fachbereich „Pädagogik, Psychologie, Eltern- und Familienbildung“ ist im Berichtsjahr 2008 ein Rückgang von 42 Veranstaltungen bei gleichzeitiger Zunahme von 16 Unterrichtseinheiten und ein TeilnehmerInnen-Plus von 796 Personen zu verzeichnen, wobei diese aus den Elternabenden des Projekts „Ich bin stark“ resultieren.

Angebote zur Persönlichkeitsbildung mit längerer Kurslaufzeit stießen auf Resonanz der Teilnehmenden ebenso wie zahlreiche alltagsrelevante Themen wie z.B. Patientenverfügung. Darüber hinaus unterstützen wir durch unsere präventiv ausgerichteten Bildungs- und Beratungsangebote die elterliche Erziehungskompetenz in allen Entwicklungsphasen der Kindheit bis zur Pubertät.

So hat die Familien-Bildungsstätte Ulm das vom Sozialministerium Baden-Württemberg auf den Weg gebrachte Projekt „Stärke I und II“ nach Inkrafttreten im September 2008 aufgegriffen und in entsprechende Kursangebote umgesetzt. Die Nachfrage nach dem „Grundkurs“ war verhalten, die Gutscheine wurden ausschließlich für unsere PEKiP-Kurse eingelöst.

In Zusammenarbeit mit der „Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Familienplanung“ hat die Familien-Bildungsstätte Ulm für „Familien in besonderen Lebenslagen“ ein „Stärke“-Projekt konzipiert und durchgeführt, das sich an junge Schwangere und alleinerziehende Frauen richtete. An 5 Terminen wurde erarbeitet, was Babies brauchen, welche Anschaffungen sinnvoll und notwendig sind, wie mit schmalen Budget vernünftig gewirtschaftet werden kann und wie entwicklungspsychologische und bindungstheoretische Erkenntnisse im Erziehungsalltag konkret umgesetzt werden können.

Für die Mitarbeiterinnen des „Kinderpark Ulm e.V.“ wurde eine Qualifizierungsmaßnahme konzipiert und durchgeführt, bei der es inhaltlich um pädagogisch-psychologische Themen, um altersentsprechende Spiel- und Beschäftigungsanregungen sowie um Unfallverhütung und Erste Hilfe ging.

Die Qualifizierung der Tagesmütter im Alb-Donau-Kreis wurde erfolgreich fortgeführt.

Projekte

Das im September 2007 begonnene, kriminalpräventive Projekt „Ich bin stark“, bei dem die Themen Verkehrserziehung, Suchtvorbeugung und Gewaltprävention methodisch mit einander vernetzt wurden, wurde im Juli 2008 abgeschlossen. Die in den 15 teilnehmenden Kitas angebotenen Elternabende trafen auf eine hohe, unsere Erwartungen übertreffende Resonanz, das für die Kinder konzipierte Theaterstück wurde begeistert aufgenommen und die Erzieherinnen fühlten sich in ihrem Arbeitsalltag durch das Projekt nachhaltig unterstützt.

Die gewonnenen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse werden in den betreffenden Kitas auch weiterhin in die pädagogische Arbeit einfließen. Das Projekt wurde von der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert.

„Eltern-Kind-Bereich“

In diesem Bereich findet wahrlich Bewegung statt! 2007 wurden 91 Kurse mehr und dafür 89 Einzelveranstaltungen weniger als 2008 belegt.

In den stark nachgefragten PEKiP-Kursen konnten durch 2 frisch ausgebildete Gruppenleiterinnen anstatt 54 Kurse 2007, 60 Kurse durchgeführt und dem Bedarf von Vormittags- und Nachmittagskursen angepasst werden. Immer mehr Mütter streben eine möglichst frühe Rückkehr in den Beruf an und nehmen bereits im 1. Lebensjahr der Kinder stundenweise eine Tätigkeit an. Väter sind in PEKiP-Kursen, selbst in den Samstagkursen, noch eine Ausnahme. Deshalb versuchen wir in jedem PEKiP-Kurs einen Tag anzubieten, an dem ausschließlich die Väter mit ihren Kindern kommen. Dankenswerterweise sind unsere Gruppenleiterinnen bereit, Termine von Freitagnachmittag bis Sonntag dafür anzubieten.

Im Rahmen von „Die Elternkompetenz stärken“ veranstalteten wir ein vielfältiges Vortrags- und Beratungsangebot für junge Eltern. Über die Annahme von 10 Einzelveranstaltungen mit 26 Unterrichtseinheiten, 99 TeilnehmerInnen und etlichen Einzelberatungen freuen wir uns sehr.

Zum **Babyschwimmen** kommen etwas häufiger Väter mit Babies von 4-20 Monaten zu den Kursen als bei PEKiP. Die geplanten Kurse (86) für Babies unterschiedlicher Altersgruppen konnten alle durchgeführt werden, weil unterbelegte Kurse nicht abgesagt, sondern Altersgruppen eingerichtet wurden, die der Nachfrage entsprachen. Dies erfordert von den Mitarbeiterinnen in der Anmeldung viel Zeit, entspricht aber einem kundenfreundlichen Handeln, das sich lohnt. Erstmals konnten wir im Berichtsjahr 9 Kurse an Samstagen anbieten, an denen mehr Väter kamen als an den Werktagen.

Das flexible Anpassen an die in den letzten Jahren stark veränderte Arbeitswelt ist für Eltern-Kind-Kurse, die alle über einen längeren Zeitraum geplant sind, außerordentlich wichtig.

Beim **Musikgarten**programm erweiterten wir die Angebote für Babies von 0-12 und 12-18 Monaten auf 16 Kurse. Für dieses Alter gibt es außer wenigen privaten Anbietern keine Konkurrenz. Für das Alter 1 ½ bis 4 ½ Jahre wird Musikgarten inzwischen auch von den Musikschulen, Musikvereinen und privaten Anbietern angeboten.

Die **Babytreffs** und **Miniclubs** für Kinder von 3 Monaten bis 18 Monaten werden gerne von Eltern belegt, die sich nur auf einen Zeitraum von 7-10 Wochen festlegen wollen. Sie erwarten in diesen Kursen möglichst viele Anregungen für den Umgang mit Babies und suchen Kontakte mit anderen Müttern/Vätern. Kompetente Sozialpädagogen mit eigenen Kleinkindern decken diese Bedürfnisse sehr gut ab. Die Spielgruppen für Kinder von 1 ½ bis 3 Jahren werden gleichbleibend gut angenommen, besonders allerdings die Kurse, die die Vorbereitung auf den Kindergarten als thematischen Schwerpunkt haben.

Die **English Play Groups**, die wir vor Jahren in Kindergärten eingerichtet haben, bestehen weiter. Die Einrichtung neuer Kurse erfordert eine intensive Kooperation mit ElternvertreterInnen, weil lt. Kindergarten-Verordnung während Kindergartenzeiten keine Kurse im Kindergarten stattfinden dürfen und Miete zu entrichten ist. Die English Play Groups in unserem Haus (18 Kurse) werden zum größten Teil von Eltern belegt, die von Anfang an mit ihrem Kind in unserem Haus Kurse besuchen.

Einzelveranstaltungen mit unterschiedlichsten Themen, außer den naturpädagogischen Angeboten, wurden weniger belegt als im Vorjahr. Ganz außergewöhnlich rückläufig waren jahreszeitlich bezogene Themen, wie Backen und Kochen zur Oster- und Weihnachtszeit. Nach Aussage von Eltern bieten viele Kindergärten dies auch an und die SWU und das Brotmuseum haben solche Angebote gebührenfrei in ihrem Programm.

„Kinder- und Jugendprogramm“

Wie im Eltern-Kind-Bereich wurden auch hier mehr Kurse und weniger Einzelveranstaltungen belegt. Wir konnten einen Kursanstieg von 45 Kursen mit 231 Unterrichtseinheiten und 552 TeilnehmernInnen verbuchen. Dafür fanden 44 Einzelveranstaltungen weniger statt mit 187 Unterrichtseinheiten und 583 Teilnehmern.

Wie im Jahr 2007 gestalteten wir auch 2008 für die Firmen Airbus, Uhlmann, Colep CCL Rapid Spray und die Bundeswehr wieder 3 Ferienwochen mit insgesamt 145 Kindern auf dem Gelände des Heeresflugplatzes in Laupheim. Hier sind die Rahmenbedingungen optimal, Kinder, Eltern und BetreuerInnen sind begeistert bei der Sache. Die Firma Wieland beauftragte uns, auf Grund bester Erfahrungen im Herbst 2007, mit einer Sommerferienfreizeit 2008, an der 31 Kinder teilnahmen und einer Herbstfreizeit mit 26 Kindern in Illerzell. Für 2009 erhielten wir von Firma Wieland den Auftrag, 5 Ferienwochen zu gestalten.

Im Berichtsjahr bot die Stadt Ulm erstmalig für die Kinder ihrer MitarbeiterInnen unsere Ferienkurse an. Davon machten 48 Kinder Gebrauch. Die Resonanz der Eltern war sehr positiv und das Interesse, weiterhin solche Angebote zu bekommen, groß. Unser Kinder- und Jugendprogramm erweiterte sich in den letzten 5 Jahren besonders durch exklusive, spezielle Ferienangebote mit nur 12 Kindern in einer Gruppe, hochqualifizierten und engagierten GruppenleiterInnen und Themen, mit denen sich Grundschul Kinder gerne beschäftigen.

Besonders gut kommen in den Ferien Wochenprogramme an, bei denen die Kinder selbst ihr Mittagessen kochen.

Die Arbeit im Bereich „Geburtsvorbereitung“ haben wir im Jahr 2008 eingestellt. Hierzu hat uns der weitere und seit 7 Jahren anhaltende Nachfragerückgang veranlasst. Wie mehrfach berichtet, finden die jungen Frauen bei den niedergelassenen Hebammen ein Komplettangebot incl. Einzelbetreuung rund um Schwangerschaft und Geburt vor, das die Familien-Bildungsstätte Ulm so nicht anbieten kann. Wir haben uns deshalb entschlossen, keine weiteren Raumkapazitäten für diesen Bereich vorzuhalten, sondern stattdessen die Räume für nachfragestarke Kurse im Eltern-Kind-Bereich zu nutzen. Für Schwangere bieten wir lediglich noch 5 Kurse „Yoga für Schwangere“ an.

Ähnlich stellt sich die Situation im Bereich „Säuglingspflege“ dar. Die Nachfrage war im Berichtsjahr weiter rückläufig. Von den 8 angebotenen Kursen wurden nur 2 belegt. So kam es zu einer Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr von 4 Kursen, 51 Unterrichtseinheiten und 50 TeilnehmerInnen. Dem von den Krankenkassen finanzierten und den niedergelassenen Hebammen angebotenen Leistungen vor und nach der Geburt, haben wir nichts entgegenzusetzen. Neben Geburtsvorbereitung, Säuglingspflege und Nachsorge weiten Hebammen ihr Angebot häufig noch aus durch PEKiP-Kurse, Babymassage und Babyschwimmen. Bei diesen Kursen ist die Abwanderung nicht erheblich, weil wir diese Kurse preisgünstiger anbieten und als zentrale Einrichtung in Ulm bekannt sind, die diese Kurse kompetent durchführt.

Eine stabile Nachfragesituation ist auch vom Bereich „EDV und Neue Medien“ zu berichten.

In Abgrenzung zu anderen Anbietern liegt unserem Weiterbildungs-konzept eine generationenübergreifende Ausrichtung des Programmangebots zugrunde. Mit unseren Computer-Kreativ-Kursen sprechen wir Schulkinder ab der 2. Klasse an, die wir in kindgemäßer Form an das kreativ und interaktiv zu nutzende Potenzial der elektronischen Medien heranführen. Darüberhinaus wurden unsere „Power-Point“-Angebote von Schulkindern gerne besucht, um sich auf Referate und sonstige Präsentationen vorzubereiten.

Besonders gut besucht waren im Berichtsjahr 2008 – wie schon im Vorjahr – die angebotenen Kurse für das ältere Publikum, hier hat die Auslastung der Kurse deutlich zugenommen.

In einer zunehmend technisierten Alltagswelt (z.B. DB-Fahrkartenautomaten) ist es gerade für Menschen, die über keine beruflich erworbenen Medienkenntnisse verfügen wichtig, hier den Anschluss nicht zu verlieren. Eine weitere Motivation zum Besuch unserer PC-Kurse liegt darin, sich die unerschöpflichen Informations- und Wissensressourcen des WorldWideWeb nutzbar machen zu wollen, weltweite Kommunikationsmöglichkeiten zu erschließen und Alltagsgeschäfte wie z.B. Bestellungen oder Buchungen von zu Hause aus tätigen zu können.

Der genannte Personenkreis ist ausserdem in besonderer Weise an unserem Angebot von Individualschulungen interessiert, die wir auf Wunsch auch zu Hause und an dem dort bereitstehenden PC durchführen. So können das Lerntempo und der Lerninhalt adäquat auf die Interessen des Nutzers abgestimmt werden und die Scheu, sich etwa vor den anderen Kursteilnehmern zu blamieren, wird vermieden.

Das Minus von 93 Unterrichtseinheiten gegenüber dem Vorjahr lässt sich aus dem Wegfall des von der Landesstiftung Baden-Württemberg noch bis Juli 2007 geförderten Projekts „Weiterbildung zur Fachkraft für Medienpädagogik“ erklären; zudem sind wir durch einen technischen Fehler leider mit unseren Angeboten bei der „Schülerakademie“ im Herbst 2008 nicht berücksichtigt worden.

Mit einem Zuwachs von 14 Veranstaltungen, 150 Unterrichtseinheiten und 139 Teilnehmer-/Innen hat sich der Bereich „**Gesundheitsbildung**“ erfreulich erholt. Neben dem klassischen Bewegungs- und Entspannungskursen wie Rückenschule, Aquagymnastik und Yoga, die eine konstante Nachfrage erfahren, greifen wir natürlich auch die im Gesundheitssport regelmäßig auftauchenden Trendaktivitäten auf, wie z.B. „Pilates“ oder „Swingstick“.

Daneben sind unsere thematisch breit gefächerten Vorträge zu diversen Gesundheitsthemen gut frequentiert. Hier werden durchaus auch alternative Gesundheitskonzepte vorgestellt, die auf großes Interesse stoßen. Der Einzelne kann sich so ein Bild machen von unterschiedlichen Gesundheitsansätzen und mit diesen Informationen fundierte Entscheidungen für seine eigene Gesundheitsorientierung treffen.

Eine kostenlose Teilnahme von städtischen Mitarbeitern/Innen an fbs-Gesundheitskursen ist leider nach wie vor nicht möglich, da die Stadt Ulm mit der vh einen Exklusivvertrag über die Gesundheitsangebote geschlossen hat, so dass hier eine Wettbewerbsverzerrung bestehen bleibt.

Der Gesundheitsbereich wird im Angebotsspektrum der Familien-Bildungsstätte Ulm auch weiterhin eine wichtige Säule bleiben, da in einer älter werdenden Gesellschaft Gesundheitsfragen zunehmende Relevanz gewinnen und Orte der Information und der regelmäßigen unterstützenden, fachgerecht angeleiteten körperlichen Aktivierung außerhalb von Fitnessstudios gesucht werden. Darüber hinaus sind die Erlöse aus dem Gesundheitsbereich zur Querfinanzierung ertragschwächerer Fachbereiche für die Familien-Bildungsstätte Ulm unverzichtbar.

Weiterhin positiv entwickelt hat sich im Berichtsjahr 2008 unser Fachbereich **„Hauswirtschaft, Ernährung, Kochen“**.

Festzustellen ist hier ein Plus von 12 Veranstaltungen, 32 Unterrichtseinheiten und 78 TeilnehmernInnen. Somit hat sich der bereits in den Vorjahren berichtete Zuwachstrend weiter fortgesetzt.

Hier spiegelt sich zum Einen der gesellschaftlich beobachtbare Trend der letzten Jahre hin zu qualitativ hochwertiger Ernährung, zu variantenreichen Zubereitungsarten und dem geselligen Aspekt des gemeinsamen Kochens und Genießens.

Diese 3 Elemente liegen konzeptionell der Arbeit in unserem Fachbereich zugrunde und mit unserer bestens qualifizierten Dozentenschaft sind wir hier in der Lage, die an uns gestellten Erwartungen der TeilnehmerInnen voll zu erfüllen.

Noch heute profitieren wir von der hohen Ausstattungsqualität unserer 1992 umgebauten und modernisierten Küche und bemühen uns, dieses Niveau durch notwendige Ergänzungs- bzw. Ersatzbeschaffungen zu gewährleisten. Denn nur so lässt sich der Zuspruch der TeilnehmerInnen und die Zufriedenheit der Dozenten/Innen mit ihrer Tätigkeit erhalten.

Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. hat in diesem Fachbereich unter den Ulmer Bildungseinrichtungen noch ein Alleinstellungsmerkmal, wir beobachten jedoch, dass z.B. die vh Ulm zunehmend Kochkurse in Zusammenarbeit mit Ulmer Küchenhändlern anbietet. Trotz der finanziell angespannten Situation der vh Ulm sind wir der Meinung, dass die vereinbarte thematische Angebotsabgrenzung zwischen Familien-Bildungsstätte und vh beibehalten werden muss, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Dies war auch zu jeder Zeit die Forderung von Gemeinderat und Stadt Ulm an die beiden Weiterbildungseinrichtungen.

„Künstlerisch / handwerkliches Gestalten – Kreativkurse“

Erfreulicherweise zeichnen sich in dem Bereich, der einen wichtigen Ausgleich zum stressigen Alltag ermöglicht, keine Spartendenzen ab. Es wurden sogar 11 Kurse mehr als im Vorjahr besucht. Die Unterrichtseinheiten erhöhten sich um 77 und die TeilnehmerInnenzahl um 125.

Allerdings waren etliche Kreativkurse unterbelegt und konnten nur durchgeführt werden, weil die DozentenInnen bereit waren, anstatt ihr Honorar nur die Kursgebühren zu erhalten.

Im Kreativbereich sind schnell wechselnde Modetrends charakteristisch. Deshalb ist es von großem Vorteil, dass einige unserer Dozentinnen auch geschäftlich im Kreativbereich tätig sind, entsprechende Messen besuchen und Ideen für trendgemäße Kurse mitbringen.

„Mode und Nähen“

„Handarbeit erlebt eine Renaissance: Selbermachen gilt als kreativ, individuell und schick.“ so war in „Sonntag aktuell“ im Oktober 2008 zu lesen. Über eine entsprechende Software und USB-Anschluss gibt es ungeahnte Möglichkeiten und Anregungen für eigene Kreationen. Kein Wunder, tun wir uns schwer, neue TeilnehmerInnen für Kurse zu finden.

2008 fanden 18 Kurse mit 407 Unterrichtseinheiten und 140 TeilnehmerInnen weniger statt als 2007. Wie schon 2006 berichtet, werden unsere Nähkurse für Fortgeschrittene zum größten Teil von „Stammkundinnen“ besucht. Reduziert eine Kursleitung dieser Kurse ihr Kursangebot oder fällt für eine bestimmte Zeit ganz aus, besteht seitens der TeilnehmerInnen nicht die Bereitschaft, eine Vertretung zu akzeptieren. 2008 reduzierten zwei Kursleiterinnen ihr Kursangebot erheblich aus steuerlichen Gründen. Eine weitere Dozentin nahm Elternzeit in Anspruch. Der Versuch, in Herrlingen, Wipplingen und Erbach einen neuen Kundenstamm aufzubauen, gelang nur in Erbach mit jeweils einem Kurs pro Semester, obwohl die Kurse Anfängerinnen und Fortgeschrittenen viele Möglichkeiten boten. Es konnte individuelle Kleidung für sich selbst oder für Kinder genäht, Accessoires gefertigt oder vorhandene Garderobe auf modischen Stand gebracht werden.

Wir arbeiten im Bereich Mode und Nähen unbeirrt innovativ weiter. Dabei unterstützt uns eine junge, neue Mitarbeiterin, die bei IKEA als Schneiderin arbeitet und bereits im neuen Programm pfiffige Dekorationen für zu Hause anbietet.

Stadtteile

Das Kursprogramm in den Stadtteilen Ulms (Bürgerzentrum Eselsberg, Gemeindezentrum „Arche“ und „St. Klara“, Weststadthaus und Jörg-Syrlin-Haus) stieß im Berichtsjahr auf gute Resonanz. Es fanden 175 Kurse mit 1.847 TeilnehmerInnen (Vorjahr 1.788) und 1.629 (Vorjahr 1.527) statt.

In den Stadtteilen bieten wir Kurse aus fast allen Bereichen unseres Angebotspektrums an, wobei unterschiedliche Gegebenheiten / Bedingungen vorhanden sind. Dies heißt, dass wir unsere Programmplanung auch den räumlichen Gegebenheiten anpassen. Alle Räume sind Mehrzweckräume und erfordern Flexibilität von den DozentInnen und KursbesucherInnen.

Eltern-Kind-Kurse wie Peking, Babymassage und Musikgarten sind nach wie vor beliebt. Nachfrage bestand besonders bei den Spielkreisen für 2-bis 3jährige Kinder mit Schwerpunkt Vorbereitung auf den Kindergarten. Nach individueller Eingewöhnungszeit der Kinder mit Müttern/Vätern bleiben die Kinder alleine in der Gruppe.

Gerne besucht wurden Töpferkurse für Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines Elternteils. Hier steht neben dem gemeinsamen Tun die spielerische Förderung der Feinmotorik im Mittelpunkt. Zu den laufenden Eltern-Kind-Angeboten bieten wir Kurse für Eltern, um sie in ihrer Erziehungskompetenz zu unterstützen und zu stärken.

In Absprache mit der evangelischen Kirchengemeinde am Eselsberg bieten wir Kurse für Kinder von 6 bis 13 Jahren in den Oster- und Herbstferien an. Besonders beliebt waren hier Kreativkurse, Tanz und Lern-, Methodik- und Konzentrationstrainings, die von Psychologen und Pädagogen entwickelt wurden. Das Weststadthaus steht uns in den Schulferien wegen Eigenbedarf leider nicht mehr zur Verfügung.

Erfreulicherweise fanden alle Workshops statt, die wir für 8-10jährige Kinder im naturwissenschaftlichen Bereich im Weststadthaus anboten. Dies gilt auch für die Kurse, die wir in Kooperation mit der Universität Ulm, Abt. Organische Chemie, in den Oster- und Sommerferien anboten.

2008 fanden im Gesundheitsbereich 41 Kurse statt (Vorjahr 36). Themen wie „Bodyfit mit Musik“, „Pilates“, „Yoga“ und „Walking“ waren wieder gefragt.

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit städtischen Kultureinrichtungen ausgebaut. Kinder von 8 bis 12 Jahren konnten während einer Museumsbesichtigung Bilder und Skulpturen berühmter Künstler kennen lernen und anschließend in der Museumswerkstatt nach eigenen Vorstellungen mit Farbe arbeiten.

In Kooperation mit der Stadtbibliothek veranstalteten wir einen „Schmökersonntag“ für Eltern und Kinder bis 10 Jahren. Nach einem gemeinsamen Frühstück konnten Eltern und Kinder spielerisch und kreativ tätig sein, wobei der gesamte Medienbestand der Kinderbibliothek zur Verfügung stand. Eine Bibliothekarin gab außerdem Tipps für die Auswahl geeigneter Kinderliteratur. Von Elternseite wurde eine Wiederholung dieser Veranstaltung gewünscht. Entsprechende Planungen finden bereits statt.

Im Tiergarten Ulm konnten Kinder ab 7 Jahren einen Blick hinter die Kulissen werfen und somit einen spannenden Ferientag erleben.

Unsere Veranstaltungsreihe „Hinter den Kulissen“ wird sowohl von BürgerInnen der Stadt Ulm wie auch des Alb-Donau-Kreises besucht. Das Alter der TeilnehmerInnen liegt zwischen 30 und 65 Jahren und wird gerne genutzt, um sich im geselligen Rahmen zu informieren und auszutauschen. Die Führungen durch die Kunsthalle Weishaupt und im SWR-Studio waren ausgebucht und Zusatzkurse fanden statt.

Im Berichtsjahr beteiligten wir uns außerdem unter Federführung der „Lokalen Agenda 21“ an einem Gesundheitstag in Böfingen.

Alb-Donau-Kreis

In 6 Gemeinden des Alb-Donau-Kreises (Beimerstetten, Blaustein, Erbach, Langenau, Merklingen und Schnürpflingen) fanden im Berichtsjahr insgesamt 205 Kurse (Vorjahr 166) statt. Die Zahl der Unterrichtseinheiten stieg daher um 352 auf 1.957 und die Zahl der TeilnehmerInnen um 389 auf 2.252.

Nach wie vor liegt der Schwerpunkt der Veranstaltungen mit 1.287 Unterrichtseinheiten im Eltern-Kind-Bereich (vgl. Vorjahr 1.140). Unsere im Vorjahr begonnenen Musikgartenkurse in Erbach konnten wir um zwei weitere Kurse ausbauen. Dies war möglich, da es im Berichtsjahr keine anderen Anbieter gab. In vielen größeren Gemeinden des Landkreises gibt es mehrere Anbieter, u.a. auch Private. Um so wichtiger ist es uns, einen Qualitätsstandard zu bieten, in dem sich Eltern und Kinder wohlfühlen.

Wie im letzten Jahr berichtet, zeichnet sich eine Veränderung bezüglich der Verweildauer im Kurs und der Altersstruktur der Kinder ab. In Blaustein haben wir darauf mit einer Änderung unseres Spielkreisangebotes reagiert. So fand ein Mini-club für Kinder von 1 bis 2 Jahren mit Elternbegleitung und ein Babytreff ab 6 Monaten statt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Englisch mit Elternbegleitung nach der „Helen Doron Methode“ hatte mit 8 stattgefundenen Kursen regen Zuspruch. Hier haben Eltern und Kinder die Möglichkeit, an einer Schnupperstunde teilzunehmen, um sicher zu gehen, dass das Kursangebot für sie in Frage kommt und ihren Erwartungen entspricht.

In Kindergärten ging die Nachfrage nach Englischkursen für Kinder ab 4 Jahren zurück, da dieses Angebot nicht mehr in der regulären Kindergartenzeit durchgeführt werden kann, kaum Zeit für zusätzliche Aktivitäten bleibt und die „Musikalische Früherziehung“ der Musikschule in der Regel Vorrang hat.

Auch in den Gemeinden des Landkreises ist eine gestiegene Nachfrage im Bereich Elternbildung erkennbar. So fanden 2008 in Langenau 10 Vorträge statt, die die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz zum Inhalt hatten. Wie bisher, kooperieren wir dabei mit dem leitenden Arzt der Gynäkologischen Abteilung des Kreiskrankenhauses, so dass wir auch junge Eltern zu einem frühen Zeitpunkt ihrer Elternschaft erreichten. Hier waren die Veranstaltungen „Elternzeit / Elterngeld“ und die „Entwicklung des Babys mit den typischen Herausforderungen des Alltags“ von besonderem Interesse.

Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. ist anerkannter Partner des Programms „STÄRKE“. Leider fand der angebotene Grundkurs „vom guten Anfang“ im Oktober 2008 nicht statt, obwohl wir bewusst den Samstagnachmittag gewählt hatten, um damit auch Väter anzusprechen. Erfreulicherweise wurden für die Pekip-Kurse (dieses Konzept sieht eine Begleitung für das 1. Lebensjahr vor) Bildungsgutscheine eingelöst. Eine Anlaufzeit ist hier sicherlich zu berücksichtigen und eine verstärkte Werbung notwendig.

Da im Kreiskrankenhaus Langenau Umbaumaßnahmen vorgenommen werden, konnte trotz intensiver Bemühungen die Raumsituation für die Durchführung unserer Eltern-Kind-Kurse bis jetzt noch nicht befriedigend gelöst werden.

Im Kinder- und Jugendprogramm fanden 70 Kurse statt (Vorjahr 53). Diese Zunahme ist darauf zurückzuführen, dass wir

1. unsere Sommerferienangebote in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Merklingen, Langenau, Schnürpflingen auf 29 Veranstaltungen, 337 Kinder und Jugendliche ausweiten konnten. Besonders beliebt waren Kreativkurse und Workshops im naturwissenschaftlichen Bereich.
2. bemüht waren, Freiräume zu nutzen, die Kinder und Jugendliche neben der Schule haben, um ihnen einen guten Ausgleich zum Schulalltag anzubieten.

Kursangebote, die das Lernen erleichtern, z.B. „BrainGym“ wurden aber auch während der Schulzeit wahrgenommen und in Kooperation mit der Schulsozialarbeit angeboten. Durch einen Informationsvortrag zum Einstieg wurden auch interessierte Eltern mit einbezogen.

In den Bereichen „Gesundheit“, „Kreativität“ und „Frauen – Männer – Familie- Gesellschaft“ fanden 48 Kurse mit 318 Unterrichtsstunden statt (Vorjahr 193). Diese 3 Segmente deckten wir in den Gemeinden durch 1-2stündige Veranstaltungen ab, da z.B. Gesundheitskurse durch die örtlichen Vereine angeboten wurden und uns auch keine Räume zur Verfügung standen.

Besonderen Zuspruch fanden die Kurse „Methode Dorn“ und „Beckenbodentraining“, aber auch Themen wie „Die Kunst gute Entscheidungen zu treffen“ und „Ursachen von Körpersymptomen“ waren nachgefragt.

Sonstiges: Festzuhalten ist leider, dass aufgrund persönlicher Veränderungen etlicher DozentInnen (z.B. Wiedereinstieg in den Beruf, Umzug, familiäre Situation) Kurse nicht stattfanden oder kurzfristig Ersatz gesucht werden musste; eine sehr zeit- und personalintensive Angelegenheit.

Finanzielle und personelle Situation

Erfreulicherweise ist es uns auch im Jahr 2008 gelungen, eine Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von EUR 11.127,39 zu erwirtschaften.

Hiervon stammen ca. EUR 1.000 aus gestiegenen Kurseinnahmen bereinigt um die deutlich angestiegenen Kursgebühren-Erstattungen und Bankretouren. Rund EUR 7.000 des Überschusses stammen aus erhöhten Zinseinkünften und Raumnutzungsgebühren. Außerdem hat der von der Stadt Ulm im Jahr 2008 erstmals gewährte Investitionskostenzuschuss von EUR 8.000 zu einer spürbaren Entlastung von Anschaffungskosten (Stühle und EDV-Software) für die fbs geführt.

Aus dem ESF-geförderten Projekt „TaBeA“ sowie aus dem Projekt „Ich bin stark“ war im Jahr 2008 ein Personal- und Raumkostenersatz aus Projektmitteln möglich.

Ein bei der Stiftung „Kinderland“ eingereichter Projektantrag im Bereich „Medienpädagogische Angebote in den Sommerferien“ wurde leider abgelehnt, so dass derzeit kein weiteres Projekt für 2009 akquiriert werden konnte.

Im März 2008 wurde nach Ausscheiden unserer langjährigen Mitarbeiterin in der Anmeldung ein Personalwechsel vollzogen. Allerdings stellte sich in der Probezeit heraus, dass die neue Mitarbeiterin den Anforderungen dieses Arbeitsplatzes nicht genügen konnte, so dass wir ab September 2008 eine nochmalige Neubesetzung der Stelle vornehmen mussten. Diese Mitarbeiterin hat sich zwischenzeitlich gut eingearbeitet.

Fehlerhafte Bearbeitung von Kursprogramm und Kursbuchungen haben jedoch im gesamten Jahr 2008 zu erhöhter Beanspruchung der übrigen Mitarbeiterinnen geführt und zudem die auffallend hohen Rückerstattungen von Teilnehmer-Gebühren und Bankretouren verursacht. Die permanente Überbeanspruchung unserer Beschäftigten macht es zunehmend schwierig bis unmöglich, eigeninitiativ innovative Konzepte der Familienbildung zu entwickeln. Die vorhandenen Personalkapazitäten sind in erster Linie damit beschäftigt, die hohe Kurs- und Nachfragedichte möglichst pannenfrei zu organisieren. Dennoch wollen wir in 2009 zwei neue, zusätzliche Module in unser Leistungsspektrum aufnehmen:

- Mit dem Projekt „wellcome“ wollen wir junge Familien nach der Geburt eines Kindes durch Besuche und Beratungen zu Hause so entlasten, dass sie diesen kritischen Übergang in einen neuen Familienalltag besser bewältigen können. Eine langjährige Honorarmitarbeiterin (Kinderkrankenschwester mit Zusatzqualifikation im Bereich der Elternbildung) wird die ehrenamtlich tätigen Besucherinnen betreuen und die Koordination mit den anfragenden Familien übernehmen.
Zur Finanzierung wurde ein Antrag an die „Ulmer Bürgerstiftung“ gestellt. Auch das Land Baden-Württemberg hat zum Aufbau der verschiedenen „wellcome“-Standorte im Land Mittel zur Verfügung gestellt. Wir sind zuversichtlich, den Finanzbedarf der nächsten Jahre mit Sponsorengeldern abdecken zu können.
- Die Arbeitsagentur Ulm hat der Familien-Bildungsstätte die Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme für Alleinerziehende angeboten. Gemeinsam mit der DEKRA Akademie haben wir ein Konzept mit den Bausteinen „(Wieder-)Einstieg in kaufmännisch-verwaltende Berufe“ (DEKRA) und „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ (fbs) entwickelt. Der 6 bis 8monatige Lehrgang wird in Teilzeit in der Familien-Bildungsstätte Ulm stattfinden, wobei wir auch die langfristige Kinderbetreuung organisieren werden, damit eine Berufstätigkeit aufgenommen werden kann. Mit unseren 3 Modulen Hauswirtschaft, Versorgung und Betreuung von älteren Menschen und Versorgung und Betreuung von (Klein-)Kindern wollen wir u.a. Beschäftigungsmöglichkeiten bei älteren Menschen im häuslichen Bereich eröffnen, als auch Familien mit Kleinkindern (U3) durch Betreuungsmöglichkeiten zu Hause die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern, ohne das Kind frühmorgens zur ohnehin nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehenden Krippe bringen zu müssen.

II.

Neben der Arbeit im Haus hat die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. 2008 in folgenden Gremien und Arbeitskreisen mitgearbeitet:

- **„Frauenforum“**
Die Familien-Bildungsstätte ist in diesem Gremium vertreten und nimmt an den Sitzungen teil.

- **„Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Familienplanung“**
Die Leiterin gehört der Mitgliederversammlung an und arbeitet in den Sitzungen mit. Hier ergeben sich unter dem Gesichtspunkt der Vernetzung immer wieder positive Synergieeffekte für die Arbeit beider Einrichtungen.
- **„Bildungsforum“**
Dieses Gremium wurde am 21.11.00 von Herrn Oberbürgermeister Gönner gegründet, um die vom Gemeinderat der Stadt Ulm in seiner Klausurtagung am 14./15.09.00 beschlossene „Bildungsoffensive“ begleitend mitzugestalten. Die Leiterin arbeitet in diesem Forum mit. Auch aus diesem Gremium fließen wertvolle Informationen in die Familien-Bildungsstätte zurück, die wir in die konzeptionelle Weiterentwicklung unserer Arbeit miteinbeziehen.
- **Projekt „TaBeA“ (Teilhabe an Bildung und Ausbildung)**
Das Projekt ist seit dem 01.01.05 im Haupthaus der fbs untergebracht, nachdem durch den Umbau ein weiterer Büroraum zur Verfügung steht. Die räumliche Anbindung an die fbs hat sich in vielfältiger Weise bewährt. Die Arbeitsergebnisse des Beratungsprojekts sind in einem gesonderten Bericht zusammengefasst und als Anlage diesem Tätigkeitsbericht beigelegt.
- **„Landesarbeitsgemeinschaft Evangelischer Familien-Bildungsstätten (LeF)“**
Die Leiterin nahm soweit als möglich an Arbeitssitzungen und an der jährlichen Klausurtagung teil.
- **„Lokales Bündnis für Familie“**
Die Leiterin gehört der Lenkungsgruppe an und koordiniert zusammen mit einer Mitarbeiterin der IHK Ulm das Aktionsfeld „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“.

III. Ausblick und Abschluß

Wir danken unseren Trägern für die finanzielle und ideelle Unterstützung unserer Arbeit im Jahr 2008, auf deren Grundlage wir die geschilderten Aktivitäten entfalten konnten.

Der Arbeit der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. liegt ein ganzheitliches Bildungsverständnis zugrunde. Leitgedanke hierbei ist die Verknüpfung von kognitivem, sozialem, emotionalem und kulturellem Lernen.

Auch im Jahr 2008 ist es der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. gelungen, die Familien der Region mit ihrem differenzierten, bedarfsgerechten Weiterbildungsangebot zu erreichen.

Als Ort des Lernens, der Information, des Austauschs und der Begegnung werden wir auch weiterhin unseren Beitrag zur Weiterentwicklung von Familien- und Kinderfreundlichkeit in Stadt und Landkreis leisten.